



Internationaler Tag der Vermissten:

Online vernetzt und trotzdem verloren: Warum Menschen den Suchdienst brauchen

Täglich werden Menschen auf der ganzen Welt durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt. Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hilft, Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen. Denn auch in Zeiten digitaler Vernetzung verlieren sich Menschen und brauchen Unterstützung bei der Suche. Anlässlich des Internationalen Tags der Vermissten am 30. August 2026 betont DRK-Generalsekretär Christian Reuter: „Wir werden uns weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, Familien wieder zu vereinen und Angehörigen Gewissheit über die Schicksale ihrer vermissten Familienmitglieder zu geben.“

Im Bereich der Internationalen Suche hat der DRK-Suchdienst im letzten Jahr 1.841 vermisste Angehörige neu registriert. Im ersten Halbjahr 2026 waren es 786 neu registrierte Vermisste. Die Hauptherkunftsländer der Suchenden waren Afghanistan, die Ukraine, Somalia, Syrien und Irak. Der Hintergrund ist, dass Schutzsuchende aus von Krisen und bewaffneten Konflikten betroffenen Ländern auf ihren Fluchtwegen häufig den Kontakt zu ihren Familien verlieren. Die Arbeit des DRK-Suchdienstes bleibt dabei gefragt, denn auch in Zeiten von Social Media und Co. finden Angehörige einander oft nicht. Frauke Weber, Leiterin der DRK-Suchdienst-Leitstelle nennt hierfür mehrere Gründe: „Manche Suchende sind zu betagt oder zu jung, um die Möglichkeiten der Suche per Internet oder Social Media zu kennen und zu nutzen. Andere Vermisste oder suchende Angehörige sind zum Beispiel inhaftiert und haben keinen Zugang zum Internet.“ Ein weiterer Grund kann sein, dass elektronische Endgeräte sowie

Wismarsche Straße 298
19055 Schwerin
www.drk-mv.de

Landesgeschäftsführer
Jan-Hendrik Hartlöhner

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Antje Habermann

Telefon
(0385) 59147-93
(0162) 10 22 376

E-Mail
A.Habermann@drk-mv.de



Ausweisdokumente auf der Flucht verloren gegangen sind beziehungsweise sie den Menschen abgenommen wurden. Das erschwert den Zugriff auf eigene Social Media-Konten, da Datenschutzmaßnahmen wie 2-Faktor Authentifizierung oder das Zugreifen auf den Passwort-Manager erstmal nicht umsetzbar sind,“ sagt Frauke Weber. Hinzu kommt, dass Vermisste oder suchende Angehörige sich oftmals in Gebieten ohne Netzempfang befinden, zum Beispiel aufgrund bewaffneten Konflikts, politischer Eingriffe oder aufgrund von Naturereignissen wie Erdbeben.

Unterstützt wird die Arbeit des DRK-Suchdienstes durch das internationale Suchdienst-Netzwerk der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Insbesondere bei aktuellen internationalen Suchanfragen können die zu Suchdienst-Zwecken erhobenen Daten zwischen den 191 Nationalen Gesellschaften sowie dem Zentralen Suchdienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz ausgetauscht und Familienmitglieder dadurch wieder miteinander in Kontakt gebracht werden.

Über 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs erreichen den DRK-Suchdienst, der vom Bundesministerium des Innern (BMI) gefördert wird, zudem weiterhin jedes Jahr tausende Anfragen von Angehörigen, die Gewissheit über die Schicksale ihrer Kriegsvermissten erlangen möchten. Im vergangenen Jahr sind insgesamt 7.752 Suchanfragen bezüglich des Verbleibs von Kriegsvermissten des Zweiten Weltkriegs eingegangen.

Der DRK-Suchdienst führte im letzten Jahr außerdem bundesweit 18.155 qualifizierte Beratungen zu den rechtlichen Voraussetzungen und der praktischen Durchführung des Spätaussiedler-Aufnahmeverfahrens sowie zur Familienzusammenführung Schutzberechtigter durch.

Weitere Informationen zur Suchdienstarbeit sowie Online-Formulare für Suchanfragen finden Sie unter: www.drk-suchdienst.de

Wismarsche Straße 298
19055 Schwerin
www.drk-mv.de

Landesgeschäftsführer
Jan-Hendrik Hartlöhner

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Antje Habermann

Telefon
(0385) 59147-93
(0162) 10 22 376

E-Mail
A.Habermann@drk-mv.de



Das Deutsche Rote Kreuz ist die gesetzlich anerkannte Nationale Hilfsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Es ist unser Recht und unsere Pflicht, mit unserem gesamten Potential die Menschen bei Katastrophen, Krisen und im Spannungs- und Konfliktfall zu schützen. Das DRK ist zudem auch Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Es übernimmt vielfältige, auch öffentliche Aufgaben als Auxiliär der BRD im humanitären Bereich: Rettet Menschen, hilft in Notlagen, bietet eine Gemeinschaft, steht den Armen und Bedürftigen bei und wacht über das humanitäre Völkerrecht.

Das DRK in Mecklenburg-Vorpommern:

- Leistungsstarke Nationale Hilfsgesellschaft mit über 35.000 Förder- und 5.500 aktiven Mitgliedern
- Arbeitgeber von mehr als 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Großer Leistungserbringer im Rettungsdienst des Landes mit mehr als 84 DRK-Rettungswachen, 100 Rettungs-, 59 Krankentransportwagen und 40 Notarzteinsetzfahrzeugen sowie rund 1.500 Mitarbeitern
- Träger von 4 gemeinnützigen Krankenhäusern
- Träger der 3 Medical Task Forces mit über 400 Aktiven
- gliedert sich in 14 Kreisverbände und 61 Ortsvereine
- leistet soziale Dienste durch Wohlfahrts- und Sozialarbeit (Jugendrotkreuz, Blutspendedienst, Krankenhäuser, Bildungszentren)

Als starke Hilfsorganisation im Land unterstützen über 1.000 ehrenamtliche Helfer in Sanitäts- und Betreuungszüge, Kreisauskunftsbüros, Rettungshundestaffeln und Wassergefahrengruppen. Bei akuten Gefahren, Großschadenslagen, Katastrophen und Hochwasser helfen genau diese Freiwilligen. Sie evakuieren, betreuen und versorgen Menschen. Das Hilfspotenzial des DRK in MV ist enorm: Ob Rettungsdienst, die schnellen Einsatzgruppen in den Landkreisen und kreisfreien Städten, die Katastrophenschutzeinheiten. Ihr Einsatz steht - von täglicher Gefahrenabwehr bis zur außergewöhnlichen Schadenslage.

Wismarsche Straße 298
19055 Schwerin
www.drk-mv.de

Landesgeschäftsführer
Jan-Hendrik Hartlöhner

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Antje Habermann

Telefon
(0385) 59147-93
(0162) 10 22 376

E-Mail
A.Habermann@drk-mv.de